

Webels Woche



Ausgabe 49 / 20.10.2017

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Sachsen-Anhalt,

während in Berlin die Sondierungsgespräche zur Bildung der neuen Bundesregierung begonnen haben, konnten wir in dieser Woche drei wichtige Versprechen der CDU aus dem Landtagswahlkampf 2016 umsetzen. Es sind drei wichtige Themen, bei denen die Wählerinnen und Wähler der Union einen Gestaltungsauftrag gegeben haben, den wir nun abarbeiten.

Mit der vom Kabinett verabschiedeten Änderung des Schulgesetzes können zum einen die Schulstrukturen im Land gesichert und zukunftsfest entwickelt werden. Eines unserer zentralen Anliegen war es, den Bestand kleiner Schulen im ländlichen Raum zu ermöglichen – auch bei niedrigen Schülerzahlen. Mit der neu geschaffenen Möglichkeit zur Einrichtung von Grundschulverbänden setzen wir einen Grundsatz um, den wir immer betont haben: Kurze Beine – kurze Wege. Das ist eine gute Nachricht für unsere Kinder, aber auch für Lehrer und Eltern. Sie zeigt, dass der demografische Wandel mit flexiblen Lösungen gestaltet werden kann – und nicht, indem man die finanziellen Mittel auf die großen Städte konzentriert. Gerade auch im ländlichen Raum brauchen wir stabile und familienfreundliche Strukturen, um die Zukunft zu gestalten.

Aus diesem Grund sollen die Kommunen auch mehr Geld für die Betreuung der Kinder in Kitas erhalten. Die Landesregierung hat den Weg dafür freigemacht, dass den Kommunen nicht ein vermuteter Aufwand, sondern der tatsächlich anfallende Betreuungsbedarf erstattet wird. Die Deckung des kommunalen Mehraufwands im kommenden Jahr ist ein wichtiger Zwischenschritt, zu dem alle Ressorts ihren Beitrag leisten. Es bleibt aber weiterhin unsere Aufgabe, den gesetzlichen Rahmen grundlegend zu überarbeiten. Die CDU wird bei der Novellierung des KiFöG weiter Kurs halten und auf eine Lösung drängen, die Eltern und Kommunen nicht überfordert und gleichzeitig auch mehr Differenzierung zulässt.

Ich kann an dieser Stelle nur wiederholen, was ich bereits mehrfach zu diesem Thema gesagt habe: Es kann nicht sein, dass immer mehr Geld in die Kitas fließt und die Unzufriedenheit an allen Stellen wächst.

Der soziale Friede in unserem Land ist nicht gefährdet, wenn Eltern, die nicht arbeiten, ihre Kinder früher aus der Kita abholen müssen. Das würde eine wirksame Entlastung schaffen. Und ohne Entlastung brauchen wir uns über mögliche Qualitätsverbesserungen in den Kitas erst gar nicht unterhalten. Auch im Bereich innere Sicherheit haben wir unseren Ankündigungen Taten folgen lassen. In dieser Woche haben 700 Polizeianwärter offiziell ihre Ausbildung begonnen – das sind doppelt so viele wie im letzten Jahr. Diese Umsetzung des Koalitionsvertrags ist ein gutes Signal sowohl für alle Sicherheitskräfte in unserem Land als auch für unsere Bürgerinnen und Bürger. Und noch wichtiger ist das Signal, dass dieser Zuwachs in den kommenden Jahren weitergehen soll und die altersbedingten Abgänge damit mehr als ausgeglichen werden können. Wir haben die Trendwende in der Personalentwicklung bei der Polizei geschafft. Das ist eine gute Voraussetzung, um auch die angekündigte Polizeistrukturreform erfolgreich zu gestalten und Intensivtäter verstärkt zu verfolgen.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht einen starken und handlungsfähigen Staat, der die Sorgen vor ansteigender Kriminalität ernst nimmt – in den Städten und auch auf dem Land. Dafür werden wir als Union auch weiterhin eintreten.

Ihr


Thomas Webel
Landesvorsitzender